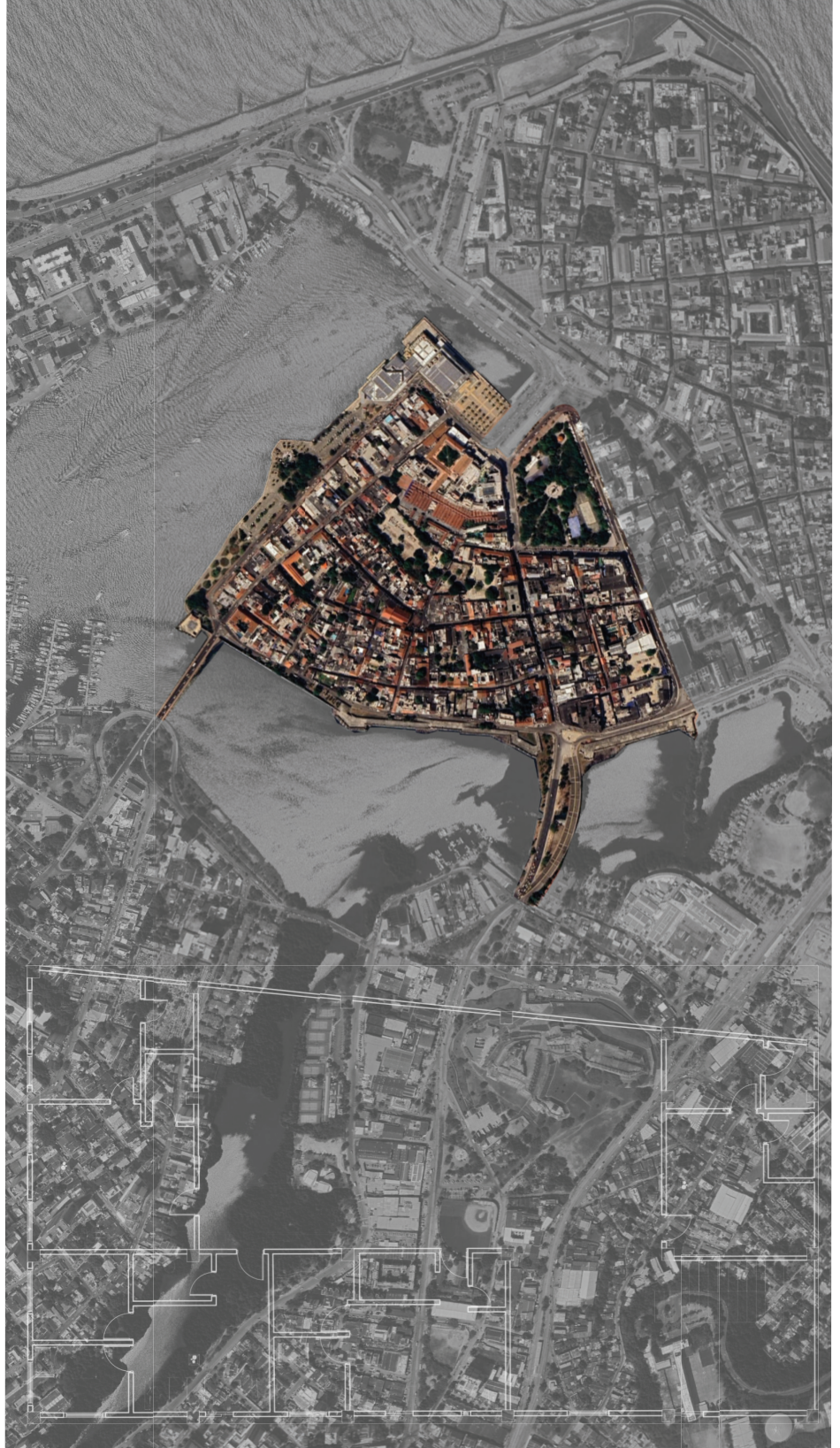


Auslandsemester, Kolumbien

- Erfahrungsbericht



Verfasser: Miguel Angel Zambrano Guerrero

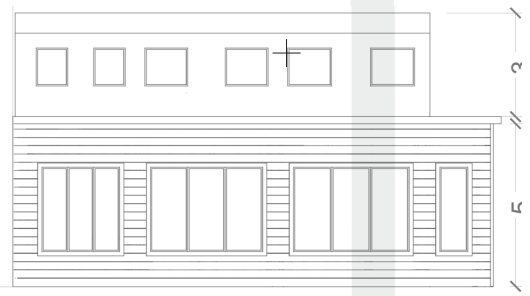
Studiengang: Stadtplanung

Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe

Gasthochschule: Universidad de La Salle, Bogotá

Aufenthaltszeitraum: 04.08.2025 – 30.11.2025

WS 2025



1. Allgemeine Daten

Mein akademisches Semester absolvierte ich in Kolumbien, in der Stadt Bogotá DC, an der Universidad de La Salle, im Rahmen eines Studiensemesters innerhalb meines Studiums im Bereich Urbanismus.

Der Aufenthaltszeitraum erstreckte sich von Anfang August (04.08.2025) bis zum 30. November 2025. Obwohl das akademische Semester an der Universidad de La Salle normalerweise Ende Juli beginnt, reiste ich erst im August an, da das Semester in Deutschland im Juli endet. Das Benotungssystem unterscheidet sich ebenfalls: Während in Deutschland das Notensystem von 1 bis 5 reicht, wobei 1 die beste Note ist, funktioniert das System in Kolumbien umgekehrt, mit einer Skala von 1 bis 5, wobei 5 die beste Note darstellt.

2. Vorbereitung

Wie bereits erwähnt, ist einer der wichtigsten Aspekte bei der Durchführung eines akademischen Semesters in Kolumbien der Unterschied zwischen den akademischen Kalendern in Europa und Südamerika. Während das Semester in Deutschland im Juli endet, beginnt das akademische Semester in Kolumbien in der Regel Ende Juli oder Anfang August.

Dieser Unterschied erfordert eine sorgfältige Planung des Bewerbungsprozesses, der Reiseorganisation sowie der Flugbuchung, um rechtzeitig zum Beginn der Lehrveranstaltungen vor Ort zu sein. In meinem Fall führte diese zeitliche Verschiebung dazu, dass ich direkt in den Studienbetrieb einstieg und nicht an der Einführungs- und Willkommenswoche zu Beginn des Semesters teilnehmen konnte.

Darüber hinaus war es wichtig, sich mit dem kolumbianischen akademischen System vertraut zu machen, das in drei Bewertungsphasen unterteilt ist, den sogenannten Cortes. Während des Semesters gibt es einen ersten, zweiten und dritten Corte, wobei der dritte Corte das größte Gewicht für die Endnote hat. Am Ende des Semesters finden die Abschlussprüfungen statt, anschließend werden die endgültigen Noten vergeben und danach beginnen die Semesterferien. Zusätzlich gibt es im Zeitraum von August bis November eine akademische Pause von einer Woche, die in der Regel im Oktober stattfindet.

3. Unterkunft

Die Universidad de La Salle befindet sich im historischen Zentrum von Bogotá, im Stadtteil La Candelaria, einer Gegend mit starkem kulturellem, touristischem und studentischem Charakter. In der Umgebung der Universität gibt es zahlreiche Unterkunftsmöglichkeiten, insbesondere Hostels und studentische Wohnmöglichkeiten.

Die Kosten für eine Übernachtung in einem Hostel in Universitätsnähe liegen zwischen 45.000 und 70.000 kolumbianischen Pesos, was ungefähr 14–16 Euro entspricht, abhängig von der Art der Unterkunft und dem Wechselkurs. Für längere Aufenthalte kostet ein Zimmer für Studierende in der Nähe der Universität monatlich etwa 900.000 bis 1.200.000 Pesos, also zwischen 280 und 380 Euro. Die Unterkunftssuche sollte frühzeitig begonnen werden, da es – wie in den meisten Universitätsstädten – aufgrund der hohen Nachfrage nach studentischem Wohnraum zu längeren Suchzeiten kommen kann.

4. Studium an der Gasthochschule

Während meines Semesters in Kolumbien belegte ich Module aus den Bereichen Architektur und Urbanismus, da die Fakultät der Universität auf Architektur spezialisiert ist. In Südamerika werden die Disziplinen Architektur und Urbanismus in der Regel nicht als strikt getrennte Fachrichtungen betrachtet.

4.1 Cátedra Bogotá

Die Cátedra Bogotá ist ein interuniversitäres Modul, an dem verschiedene Hochschulen der Stadt teilnehmen, darunter die Universidad de La Salle, die Universidad de los Andes sowie die Universidad Jorge Tadeo Lozano.

Das Modul basierte hauptsächlich auf urbanen Exkursionen mit dem Ziel, unterschiedliche Räume aus architektonischer und städtebaulicher Perspektive zu analysieren. Während dieser Rundgänge wurden Aspekte wie die Verwendung von Materialien, die Beziehung zwischen urbanen und architektonischen Räumen sowie deren historische Transformation untersucht. Besucht wurden unter anderem repräsentative Orte im Zentrum von Bogotá wie die Manzana Liévano, die Plaza de Bolívar, Parks, Gebäude und charakteristische Straßen des historischen Zentrums.

4.2 Plan de Ordenamiento Territorial

In diesem Modul wurden Planungsinstrumente zur langfristigen Steuerung des urbanen Wachstums von Städten und Gemeinden behandelt. Als zentrales Fallbeispiel diente die Stadt Yopal im Departamento Casanare, deren städtische Entwicklung historisch stark durch informelle Siedlungen geprägt ist.

Auf Grundlage der Analyse des Plan de Ordenamiento Territorial wurden Herausforderungen in Bezug auf Risikomanagement, den Umgang mit dem natürlichen Umfeld sowie kohärente städtische Wachstumsstrategien untersucht. Basierend auf verschiedenen Theorien des städtischen Wachstums – wie radialem, gemischtem, linearem und resilientem Wachstum – wurden Vorschläge für eine strukturiertere urbane Entwicklung erarbeitet.

4.3 Economía Regional

Das Modul Economía Regional konzentrierte sich auf die Analyse der Auswirkungen wirtschaftlicher Aktivitäten auf die regionale Entwicklung. Dabei wurden Beispiele wie der informelle Bergbau in Regionen wie dem Chocó und dem Páramo de Santurbán untersucht sowie die Herausforderungen analysiert, die diese Aktivitäten für lokale und regionale Regierungen darstellen, insbesondere in sozialer, ökologischer und administrativer Hinsicht.

4.4 Taller de Patrimonio

Der Taller de Patrimonio war auf das Verständnis des kulturellen Erbes als lebendiges, dynamisches und sich ständig veränderndes System ausgerichtet, das eng mit sozialen, urbanen, wirtschaftlichen und ökologischen Dynamiken verbunden ist.

Das zentrale Fallbeispiel war das Historische Zentrum von Cartagena de Indias und dessen Einflussbereich, das als UNESCO-Welterbestätte anerkannt ist. Dieser Kontext ermöglichte die Analyse von Spannungsfeldern zwischen dem Erhalt des kulturellen Erbes und zeitgenössischen städtischen Dynamiken, wie Touristifizierung, Gentrifizierung, dem Verlust traditioneller Wohnnutzungen sowie Nutzungskonflikten im Stadtraum.

Das Modul kombinierte theoretische Grundlagen, normative Analysen und projektorientierte Arbeit. Ein besonderer Fokus lag auf dem Plan Especial de Manejo y Protección (PEMP) als zentrales Instrument zur Steuerung und zum Schutz des kulturellen Erbes. Die projektbezogene Arbeit umfasste urbane Analysen, Planzeichnungen, Diagramme, Modelle sowie schriftliche und mündliche Präsentationen.

5. Finanzen

Die Lebenshaltungskosten in Bogotá sind im Vergleich zu europäischen Städten relativ niedrig. Ein alltägliches Mittagessen kostet in der Regel zwischen 13.000 und 17.000 kolumbianischen Pesos, was etwa 4–5 Euro entspricht. Der lokale öffentliche Nahverkehr kostet rund 3.500 Pesos (ca. 0,85 Euro). Auch interregionale Reisen sind vergleichsweise günstig; so kostet eine Busfahrt von Bogotá nach Cali oder Medellín etwa 90.000 Pesos (ca. 20 Euro) und dauert zwischen acht und neun Stunden.

6. Alltag und Freizeit

Der Alltag während des Semesters war stark von der kulturellen und geografischen Vielfalt des Landes geprägt. Kolumbien kennt keine ausgeprägten Jahreszeiten wie in Europa, sondern weist das ganze Jahr über relativ konstante Temperaturen auf, die hauptsächlich von der Höhenlage abhängen. In Bogotá liegen die Temperaturen beispielsweise meist zwischen 10 °C und 18 °C, mit Höchstwerten um die 20 °C und Tiefstwerten, die in den Morgenstunden unter 5 °C fallen können. Bereits ein bis zwei Stunden von der Stadt entfernt befinden sich Regionen mit warmem Klima und Temperaturen um die 28 °C sowie Hochland- und Páramozonen mit deutlich niedrigeren Temperaturen.

Die Lage der Universität im historischen Zentrum von Bogotá ermöglichte einen direkten Zugang zu Museen, Theatern, Fußgängerzonen und einem breiten kulturellen Angebot. Im universitären Umfeld sind kulturelle Aktivitäten im öffentlichen Raum weit verbreitet, darunter Straßenmusik, Theateraufführungen, informelle Treffen und künstlerische Veranstaltungen, begleitet von einer konstanten Präsenz internationaler Studierender und Besucher.

Während der akademischen Pause im Oktober sowie nach dem Ende des Semesters unternahm ich mehrere Reisen innerhalb Kolumbiens. Nach Abschluss der akademischen Aktivitäten und dem Erhalt der

Abschlussnoten besuchte ich verschiedene Regionen des Landes, darunter Huila und San Agustín, eine Region, die für Kaffeeanbau, archäologische Parks und ihre hohe Biodiversität bekannt ist. Anschließend reiste ich nach Popayán im Departamento Cauca, nach Cali, einer Stadt, die für ihre Salsa-Tradition bekannt ist, sowie in die Karibikregion mit Cartagena, Santa Marta und dem Parque Nacional Natural Tayrona.

Reisen innerhalb des Landes sind sowohl mit dem Bus als auch mit dem Flugzeug möglich. Busreisen stellen eine komfortable und kostengünstige Option dar; beispielsweise dauert eine Fahrt von Bogotá nach Cali oder Medellín etwa acht bis neun Stunden und ist preislich gut für Studierende geeignet. In touristischen Regionen ist es zudem üblich, zahlreiche nationale und internationale Reisende sowie günstige Unterkunftsmöglichkeiten vorzufinden.

Darüber hinaus gibt es im Monat Dezember mehrere traditionelle Festlichkeiten. Am 7. Dezember wird der Día de las Velitas gefeiert, eine Tradition, bei der Menschen Kerzen im öffentlichen Raum anzünden, um gemeinschaftlich zu feiern. Weihnachten und Neujahr sind überwiegend familiäre Feste, die mit gemeinsamen Treffen, traditionellen Speisen und Aktivitäten im öffentlichen Raum verbunden sind.

7. (Insider-)Tipps für zukünftige Studierende

Es empfiehlt sich, den akademischen Kalender frühzeitig zu prüfen und die Reiseplanung entsprechend anzupassen, insbesondere aufgrund der zeitlichen Unterschiede zwischen Europa und Kolumbien. Eine Unterkunft in der Nähe der Universität erleichtert den Alltag erheblich und fördert die Integration in das kulturelle Leben des historischen Zentrums. Darüber hinaus ist das Reisen innerhalb des Landes mit dem Bus eine wirtschaftliche und komfortable Option, besonders für Studierende. In Bogotá ist es zudem ratsam, wetterfeste und funktionale Kleidung mitzubringen, da es trotz konstanter Temperaturen im Jahresverlauf häufig Regenperioden gibt.

8. Fazit

Ein akademisches Semester in Kolumbien zu absolvieren war eine äußerst bereichernde Erfahrung, sowohl auf akademischer als auch auf persönlicher Ebene. Der Kontakt mit einem urbanen und architektonischen Kontext, der sich deutlich von dem europäischen unterscheidet, ermöglichte es mir, meine berufliche Perspektive zu erweitern und unterschiedliche urbane, normative und soziale Systeme besser zu verstehen.

In Südamerika finden sich Systeme und Strukturen, deren urbane Entwicklung von historischen Prozessen geprägt ist, die sich deutlich von denen Europas unterscheiden. Dies ist besonders relevant für die Ausbildung in den Bereichen Architektur und Urbanismus. Über den akademischen Rahmen hinaus ist Kolumbien ein kulturell vielfältiges Land mit einer engen Beziehung zur Natur und großem sozialem Reichtum, was es zu einem sehr empfehlenswerten Ziel für ein Auslandssemester macht.

Kosten:

Kategorie	Durchschnittliche Kosten
Unterkunft (Zimmer, monatlich)	900.000 – 1.200.000 COP (ca. 280 – 380 €)
Hostel (pro Nacht)	45.000 – 70.000 COP (ca. 14 – 16 €)
Mittagessen (einfach)	13.000 – 17.000 COP (ca. 4 – 5 €)
Öffentlicher Nahverkehr (Einzelfahrt)	ca. 3.500 COP (ca. 0,85 €)
Fernbus (Bogotá – Cali / Medellín)	ca. 90.000 COP (ca. 20 €)
Reisezeit Fernbus ca. 8–9 Stunden	